GENERAL-ANZEIGER

Schläuche vorm Esszimmer

Monika Rechsteiner im Raum für Kunst

Von Christina zu Mecklenburg

Exklusiv für und an ihrem ihren aktuellen Tatort hat Monika Rechsteiner ein erlebenswertes Abenteuer ausgeheckt: dem Vorspiel zum mehrteiligen Projekt „more of the same“ kann man bereits vor dem ausladenden Schaufenster des jungen Kunstetablissement „Das Esszimmer“ beiwohnen. Zu sehen sind blasebalgähnliche Kunststoffschläuche, die von rhythmischem Swing getrieben, sich auftürmen und Luft ausatmend in sich zusammensacken.

Das in sich variable Ensemble verdichtet somit das engmaschige Beziehungsgeflecht zwischen Auf- und Niedergang, formvollendeter Architektur und Ruine, Illusion und Desillusionierung. Die „pneumatischen Objekte“ der 1971 in St. Gallen geborenen Künstlerin (Basel, Berlin) verschleiern und enthüllen gleichzeitig jene Art von Bühnenbild mit seinen Videoprojektionen, das am Ende des Raumes in Erscheinung tritt. Die Hinterseite der Projektionswand intensiviert die spiegelverkehrte Filmrückspule das geisterhafte, teils kafkaeske Klima dieser „Realitätskonstruktion“ (Rechsteiner).

Das Esszimmer, Raum für Kunst, Mechenstr. 25, Finissage 26. Januar 2013, 17.30 Uhr Performance von Yurie Ido. Do, Fr 15 bis 18.30 Uhr sowie nach Vereinbarung unter: 0172 38 32 161.